

## Übergabe Fördermittelbescheid am 24.07.2013

Frau B. ist eine kleine, alte Dame mit hellem Haar. Freudestrahlend begrüßt sie die Ärzte und Schwestern bei der morgendlichen Wach-Visite. Sie war erst am Abend zuvor mit Schmerzen in der Brust in unser Krankenhaus gekommen. „Es geht mir schon viel besser“, erklärt sie, „und ich bin gestern so lieb aufgenommen worden“. Dann lehnt sie sich zufrieden in ihr Kissen zurück: „Ich fühle mich hier richtig geborgen“.

Vor gerade einmal vier Wochen sagte eine andere Dame beinahe genau dieselben Worte: „Man fühlt sich geborgen.“ Sie ist auch nur halb so alt wie Frau B. und erfreut sich bester Gesundheit. Ihr Name: Manuela Schwesig, Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in Mecklenburg-Vorpommern. Die Ministerin visitierte am 24.07.2013 das DRK - Krankenhaus in Bartmannshagen. Im Gepäck hatte sie einen Fördermittelbescheid über immerhin 2,5 Millionen Euro. Geld, das für Umbauarbeiten der Klinik genutzt wird. Eine neue Station mit Ein- und Zwei- Bett- Zimmern soll entstehen damit die derzeit noch mit vier Betten belegten Patientenzimmer zu Drei-Bett- Zimmern umgebaut werden können. Die dazu notwendigen Räume werden bislang noch von den Mitarbeitern der Verwaltung genutzt. Um ihnen Büros und Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen wird derzeit das „Schloss“ auf dem Krankenhausgelände saniert.



Das DRK- Krankenhaus entstand auf dem Gelände eines ehemaligen Rittergutes und das „Schloss“ blickt auf eine lange Geschichte im Dienst der Gesundheit zurück. So waren schon eine chirurgische Station, eine Intensivstation und OP- Räume hier untergebracht. Seit einigen Jahren steht das „Schloss“ allerdings leer und soll in Kürze die Arbeitsräume der Verwaltung beherbergen. Die Umbauarbeiten dazu sind schon in vollem Gange und sollen noch in diesem Jahr beendet werden. Vier-Bett- Zimmer werden dann der Vergangenheit angehören,- die neuen Zimmer geräumiger sein. Das Krankenhaus bleibt weiterhin ein kleines Haus, in dem sich die Patienten in beinahe schon familiärer Atmosphäre aufgehoben fühlen können.

Dennoch wird es mehr Raum geben: für eine umfassende, kompetente Behandlung, für die engagierte Arbeit der Ärzte, Pflegekräfte und Physiotherapeuten. Raum für moderne medizinische Heil- und Hilfsmittel, Rollstühle und Rollatoren - für die kleinen ersten Schritte auf dem Weg zur Genesung. Raum für Besucher, für den Kontakt mit den Familienmitgliedern und Freunden, der so wichtig wird, wenn man aus seiner gewohnten Umgebung herausgerissen ist. Raum für ein bisschen Privatsphäre, die man erst dann wirklich zu schätzen weiß, wenn man sich ein Zimmer mit Fremden teilen muss. Raum für Geborgenheit, denn Geborgenheit braucht Raum. Und um den zu schaffen braucht es

wiederum Investitionen. So wie die 2,5 Millionen Euro vom Land Mecklenburg – Vorpommern oder die 1,7 Millionen Euro, die das DRK als Träger der Klinik beisteuert.

Frau B. konnte übrigens am nächsten Tag die Wachstation verlassen. Sie wurde in ein Vier-Bett- Zimmer verlegt. Trotzdem, sagt sie, will sie nirgendwo anders hin als nach Bartmannshagen, falls sie noch mal ins Krankenhaus muss. Sollte das wirklich noch einmal notwendig sein wird sie vielleicht beim nächsten Mal schon in einem der neuen, großzügigen Ein-, Zwei- oder Drei-Bett-Zimmer liegen können.